

Ergebnisse der Generalversammlung der CLM – Maia Dezember 2012

Herausforderungen CLM

- Der CLM hat Christus als Modell und Führer für die Begegnung mit dem anderen, und sein Leben soll das widerspiegeln, woran er glaubt.
- Das Gebet und das Wort Gottes befähigen uns zur Gemeinschaft mit den Ärmsten und Verlassensten sowie zur Teilhabe am Charisma innerhalb der Comboni-Familie.
- Jede Gruppe soll Gebetszeiten, Einkehrtage, Feier der Sakramente und Nachdenken über gemeinschaftliches Leben fest planen.
- Jeder CLM soll sich sozial/pastoral engagieren und sich in die Heimatkirche eingliedern.
- Wir wollen die bestehenden gemeinschaftlichen Wirkungsorte - insbesondere die mit internationaler Besetzung – weiterführen und ihnen Vorrang geben bei der Entsendung von CLM.
- Die CLM-Gemeinschaften müssen ermöglichen, dass jedes Mitglied seine Berufung voll und lebenslang entfalten kann.
- Die CLM-Gemeinschaften sollen Raum bieten für Kommunikation, Integration und Weiterbildung, welche die Verbindung zur Comboni-Familie festigen.
- Wir müssen unseren Weg weitergehen und dabei in Richtung Autonomie arbeiten, die verschiedenen Gruppen stärken, uns gut organisieren und unsere gemeinsame Identität leben in Offenheit für den Heiligen Geist.

ARBEIT ÜBER DIE AUS-UND WEITERBILDUNG VON CLM

Einführung

Als Gruppe der Comboni-Laien-Missionare setzen wir auf eine Ausbildung, die unserer Berufung (heilig und fähig) Glaubwürdigkeit verleiht. Sie sollte mit Ernsthaftigkeit und der nötigen Zeit zur Reifung geschehen, weil unsere Berufung eine Gabe Gottes für den Dienst der Mission ist.

Hauptziel der Ausbildung

Einen Weg der Ausbildung anbieten, auf dem die Person ihre Berufung in der Nachfolge Christi in Gemeinschaft und nach dem Charisma des Heiligen Daniel Comboni entdecken, annehmen und vertiefen kann und auf dem wir uns alle als CLM anerkennen, unabhängig vom Land unserer Herkunft.

Ziele der verschiedenen Ausbildungsetappen

1. Persönliche Kennenlernen

Ziel: Willkommen heißen und das gegenseitige Kennenlernen ermöglichen

2. Entscheidungsprozess

Ziel: Den Kandidaten in einen Prozesses der Identifizierung mit dem Charisma Combonis und der Mission begleiten, damit er seine Berufung finden kann.

3.Ausbildung (Vertiefung)

Ziel: Den Sinn der Zugehörigkeit und die persönlichen Verbindlichkeit mit der Bewegung CLM aufbauen.

4.Ständige Weiterbildung

Ziel: Seine (lebenslange) Berufung treu leben, durch eine Lebensstil als engagierter Laie mit missionarischem Apostolat und durch Stärkung der Gemeinschaft mit allen Mitgliedern der Comboni-Familie.

5.Spezifische Vorbereitung

Ziel: Den Kandidaten in Hinsicht auf seine Ausreise in die Mission vorbereiten.

6.Weiterbildung in der Mission

Ziel: Einem Programm der kontinuierlichen Weiterbildung folgen, um die Herausforderungen des Alltags im Blick zu behalten. Das schließt die Teilnahme am Leben der Kirche vor Ort und gesellschaftlichen Ereignissen ebenso ein, wie das Teilen der Erfahrungen mit den Gefährten vor Ort (CLM, MCCJ, IMC,...).

HINWEISE ZUR ERLEICHTERUNG DER AUSBILDUNG IN DEN VERSCHIEDENEN LÄNDERN

Diese Hinweise zu den Inhalten wollen weder erschöpfend noch verpflichtend oder ausschließlich sein. Sie wollen lediglich helfen, dass die verschiedenen Ausbildungsprogramme mit den vereinbarten Zielen in Einklang sind.

BLÖCKE

1. MENSCHLICHE REIFE

- Umgang mit Gefühlen und Konflikten
- Gemeinschaftsleben und Teilen
- Selbstkenntnis, Integrität, Authentizität, Transparenz, Reife im Umgang mit Gefühlen/Beziehungen
- Grundlegende Fragen der Sexualität
- Leiten, Gruppendynamik, Kommunikation
- Administration, Ökonomie und Management
- Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

2. REIFE ALS CHRIST

- Bibel, Sakramente, liturgisches und gemeinschaftliches Gebet
- Soziallehre der Kirche
- Einführung in die Theologie und Mission

3. IDENTITÄT UND CHARISMA

- Daniel Comboni
- Comboni-Familie
- Identität CLM

- Internationalität
- Inkulturation (Sprache, Kultur – auch derer, mit denen man in den internationalen Gemeinschaften zusammenlebt)
- Pastorale und soziale Dienste

WICHTIGE FRAGEN IN DER AUSBILDUNG

Jede Provinz sollte in ihrem Ausbildungsprogramm folgende Themen und Etappen berücksichtigen. Es liegt in ihrer Verantwortung, diese an die Gegebenheiten anzupassen.

- Bei Ehepaaren sollen Motivation und Empfinden beider Ehepartner gut bearbeitet werden; beide müssen die Berufung haben (die Berufung zur Ehe sollte Priorität gegenüber der missionarischen Berufung außer Landes haben).
- Obwohl der Beruf nicht das Entscheidende ist, ist er doch sehr wichtig. Comboni sagte „Heilig und Befähigt“.
- Mission und Gemeinschaftserfahrungen: Die Kandidaten sollten eine Erfahrung gemeinschaftlichen Lebens in Hinblick auf die Mission erleben und sich mit anderen CLM auseinandersetzen, um sich besser kennen zu lernen.
- Alle Etappen sollen geplant, begleitet und ausgewertet werden. Wir fordern die Begleitung durch fähige Personen, welche das Feld der Mission kennen.
- Die Ausbildung und der Lebensstil sollen sich in die örtlichen Gegebenheiten einfügen.
- Wir glauben, dass kurzzeitige missionarische Erfahrungen außerhalb der gewohnten Umgebung den Ausbildungsprozess befördern.
- Wir sehen die Notwendigkeit, den aus der Mission Zurückkehrenden besondere Aufmerksamkeit zu widmen. In der ersten Zeit sollte eine Begleitung darauf hinarbeiten, mögliche Wunden zu heilen, und die Re-integration in die heimatliche Gemeinde und Gruppe zu erleichtern.

EINIGE WICHTIGE ASPEKTE, DIE BEI DER GRÜNDUNG DER INTERNATIONALEN CLM-GEMEINSCHAFTEN UND IHR BESTEHEN ZU BEACHTEN SIND

- Einführung neuer CLM
- Beziehungen zwischen einheimischen und ausländischen CLM
- Existenz eines Gemeinschaftsfonds in der Provinz, möglichst durch einen CLM verwaltet, je nach den Vereinbarungen jeden Landes.
- Die Beständigkeit der Projekte versuchen
- Eine gute Kommunikation pflegen
- Kenntnis der Arbeit und Lebenswirklichkeit der Gemeinschaft um die Entwicklung aller zu erleichtern
- Die Statuten jeden Landes sollen die von der Internationalen Vollversammlung und den kontinentalen Komitees beschlossenen Empfehlungen einschließen.
- Es soll jährliche Versammlungen aller CLM einer Provinz geben.
- Der Koordinator der CLM soll ein Laie sein.

- Am Beginn jeden Jahres soll ein Projekt des Gemeinschaftslebens erarbeitet werden.
- Wo die Bedingungen es zulassen sollen die gemeinsamen Aktivitäten mit der Comboni-Familie geplant werden.
- Die Sprache, welche in der Gemeinschaft gesprochen wird, soll die jeweilige offizielle Landessprache sein, die Sprache im missionarischen Dienst die Sprache des Volkes, dem wir dienen.
- Die beteiligten Provinzen sollen permanent im Gespräch bleiben.
- In jeder Provinz soll es seitens der MCCJ einen CLM-Beauftragten geben.
- Es muss darauf geachtet werden, dass unsere Arbeit weder lokale Arbeitsplätze wegnimmt noch die Verantwortung lokaler Kräfte in der Evangelisierung schmälert.

ANDERE VORSCHLÄGE DER VOLLVERSAMMLUNG

- Jede Gruppe der CLM eines Landes (einer Provinz) soll ein Statut haben
- Das zentrale Komitee soll prüfen, ob es die Möglichkeit gibt, einen Tag zu kreieren, an welchem auf internationaler Ebene die CLM ihre Identität und Verbundenheit feiern können.
- Die verschiedenen CLM-Gruppen werden zu laufender Vertiefung (Gebet, Nachdenken, Studien zu Comboni, Diskussionen) ermutigt, welche darauf zielt, auch jene Personen mit missionarischer und combonianischer Berufung in die Gruppe einzubinden, welche aber nicht den Ruf spüren, ihr Land, die eigene Kultur, ihren geographischen Ort zu verlassen... Für das Nachdenken über die Berufung CLM im Geiste Combonis und die verschiedenen Ausdrucksformen des Charismas ist nach unserem Verständnis Offenheit und der Geist der Zusammenarbeit aller Visionen nötig, um den Weg zu finden, der am ehestens im Sinne Combonis und der Realität angemessen ist.
- Die Comboni-Missionare möchten die Prozesse der Aus-und Weiterbildung, Strukturierung und Autonomie begleiten, um die Identität der CLM als Familie von missionarisch-combonianischen Laien im Dienst der Mission zu festigen.